



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Bericht zur Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die Situation der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bayern zu berichten und dabei die vorhandenen ambulanten, teilstationären und stationären Kapazitäten, ihre regionale Verteilung sowie den in den kommenden Jahren zu erwartenden Bedarf zu berücksichtigen.

Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Schulalter sowie auf die gestiegene Anzahl an Kindern und Jugendlichen mit posttraumatischen Belastungsstörungen aufgrund von Fluchterfahrungen zu legen.

### **Begründung:**

Aufgrund der Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen, die in Bayern leben, steht die Kinder- und Jugendpsychiatrie vor einer enormen Herausforderung, die sich auch nicht nach Ablauf einiger Jahre erledigt haben wird. Ein Trauma hinterlässt unverarbeitete Eindrücke im Gedächtnis, die häufig fragmentiert gespeichert sind. Die Traumatherapie zielt auf eine psychische Stabilisierung und braucht viel Zeit und gute Rahmenbedingungen. Diese müssen langfristig geplant werden, sodass ein aktueller Bericht über die bestehenden Kapazitäten und eine Bedarfsprognose für die nächsten fünf Jahre dringend erforderlich sind. Von der Kinderpsychiatrie am Universitätsklinikum Erlangen ist bekannt, dass die vorhandenen Kapazitäten dem Bedarf an kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung nicht entsprechen. Der Bericht soll dazu dienen, die Notwendigkeit des Ausbaus der bayerischen Kinder- und Jugendpsychiatrie zu belegen.